Unterer Inn: Gut dokumentierter Vogelarten-Reichtum

Franz Dorn

Der Untere Inn von der Salzachmündung bis Passau zählt zu den bedeutendsten Brut-, Rast- und Überwinterungsplätzen für Vögel in Mitteleuropa. Im Gefolge von vier Kraftwerksanlagen, die zwischen 1938 und 1965 errichtet wurden, entwickelten sich neben dem Hauptstrom nährstoffreiche Flachwasserbereiche, Schlickbänke und Inseln mit Auwaldsukzession. Acht LANIUS-Mitglieder und ebenso viele Mitglieder eines Fotoklubs aus Wels erhielten am 1. Mai 2024 durch den Ornithologen und Schutzgebietsbetreuer Karl Billinger Einblicke in das Herzstück des Europareservats Unterer Inn bei Reichersberg und Obernberg am Inn.

Den Beginn machte ein Blick in die artenreichste Schreitvogelkolonie Österreichs nahe dem Stift Reichersberg. Hier brüten u.a. Graureiher, Seidenreiher, Nachtreiher, Purpurreiher, Kuhreiher und Zwergscharben. Silberreiher kommen vor, brüten aber nicht.

Nahe Obernberg am Inn wurde 2023 ein von BirdLife finanziertes 4 x 4 m großes und 2 t schweres Brutfloß für Flussseeschwalben im Inn verankert und bereits nach wenigen Stunden besiedelt. Heuer brüteten 18 Paare. An mehreren Sandbänken bei Obernberg konnten im Zuge der Exkursion neben rund 1000 brütenden Lachmöwenpaaren auch Mittelmeermöwen, Schwarzkopfmöwen und durchziehende Trauerseeschwalben und Weißbartseeschwalben beobachtet werden.

Vom Brot- zum Brutsimperl

Didaktisch geschickt wartete der gelernte Lehrer Billinger mit einer Besonderheit am Schluss auf, dem einzigen Brutplatz von Sturmmöwen in Österreich. Erst einige Tage zuvor hatte Billinger die Nisthilfe an Stelle des vorhandenen morsch gewordenen Brettes neben einem kleinen Brutfloß für Flussseeschwalben angebracht: ein Brotsimperl, mit Schuhbändern befestigt. Das Paar brütete, die Brut wurde aber in diesem Jahr abgebrochen, vermutlich wegen zu großer Nähe zu attackierenden Flussseeschwalben.

Insgesamt erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Exkursion einen faszinierenden Einblick in eine „Important Bird Area“, die mit mehr als 300 nachgewiesenen Vogelarten diesem Namen alle Ehre macht. Künftige Probleme wie die zunehmende Verlandung wurden dabei ebenso angesprochen wie Schutzmaßnahmen und die einzigartige Dokumentation der Avifauna: Angeregt durch Prof. Josef Reichholf, der auf bayerischer Seite nahe dem Inn aufwuchs und auch jetzt in der Nähe lebt, werden Vögel seit 1968 gezählt, seit 1987 ganzjährig jeweils zur Monatsmitte. Billinger wertet die Ergebnisse von etwa 50 Zählerinnen und Zählern aus.

Kontakt: f.dorn@aon.at

Abb. 1: Exkursion am Unteren Inn am 1.Mai 2024. Foto: Ingrid Leutgeb-Born

Abb. 2: Flussseeschwalben-Brutfloß Foto: Karl Billinger

Abb. 6: Adulter Nachtreiher. Foto: Karl Billinger

Abb. 3: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Exkursion erhielten einen faszinierenden Einblick in die „Important Bird Area“.
Foto: Ingrid Leutgeb-Born

Abb. 4: Rostgans. Foto: Reinhard Habermayer

Abb. 7: Junge Nachtreiher. Foto: Karl Billinger

Abb. 5: Sturmmöwe im Brotsimperl. Foto: Karl Billinger

Abb. 8: Brandgans. Foto: Reinhard Habermayer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lanius

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: 33

Autor(en)/Author(s): Dorn Franz

Artikel/Article: Unterer Inn: Gut dokumentierter Vogelarten-Reichtum 38-39